



Lokale Wirtschaft und Innenstadt



Wir alle wissen: Arbeit ist die Grundlage für unseren Wohlstand, alles, was Arbeitsplätze schafft oder erhält, ist wichtig. Deswegen sind die städtischen Rahmenbedingungen für Handwerk, Handel, Gewerbe und Tourismus ständig weiterzuentwickeln. Vorausschauendes und nachhaltiges Stadtmarketing ist Aufgabe der Stadtspitze und der Stadtentwicklungsgesellschaft, dabei gilt es, Mayen als Ganzes zu vermarkten. Denn auch „weiche“ Standortfaktoren wie gute Wohnmöglichkeiten und ein vielfältiges Angebot an Kindertagesstätten, Schulen und Kultur dienen dem Wirtschaftsstandort bzw. der Einkaufsstadt Mayen.

Das konkrete Eingehen auf die Bedürfnisse und Probleme von Firmen und Betrieben ist die Basis jeder professionellen Wirtschaftsförderung aus einem Guss: Ansiedlungswilligen müssen kurze Wege und vielfältige Hilfestellungen geboten werden. Eine Verbesserung der Stadtplanung (z.B. durch einen Stadtmanager) und regionale Zusammenarbeit sind notwendig für Standorterhalt und Unternehmensansiedlung. Mittelstandsstärkung und Fördermittelnutzung dienen dem Erhalt sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen. Der Stadtrat kann durch Setzung günstiger Rahmenbedingungen die wirtschaftliche Entwicklung fördern, z.B. ein gutes Nebeneinander von Grüner Wiese und Innenstadt.

Ein Oberbürgermeister hat zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die Leerstände in der Innenstadt, die niemandem nützen, aber er muss alles dafür tun, dass die Kernstadt wieder zu einem Anziehungspunkt wird: Ein Innenstadt-Management mit einem verbindlichen Rahmenkonzept ist hierfür die Basis, eine Verbesserung der Parkplatzqualität, Barrierefreiheit, ein Fußgängerorientierungssystem und eine familienfreundliche Fußgängerzone erste Schritte dazu!

Ausbildung und Schulen

(Aus-)Bildung ist die beste Zukunftssicherung für Kinder und Jugendliche. Sie alle müssen eine gleich gute Chance auf Bildung haben. Dieser hohe Anspruch stellt eine immer wiederkehrende Herausforderung dar. Deswegen werde ich als Oberbürgermeister darauf achten, dass die in städtischer Trägerschaft befindlichen Grundschulen und Kindergärten möglichst optimal ausgestattet sind. Basis aller Erziehungs- und Bildungsarbeit sind intakte Familien. Deshalb ist an das bestehende Mayener Bündnis für Familien anzuknüpfen und Mayen als kinder- und familienfreundliche Stadt weiterzuentwickeln. Ausreichende und qualitativ hochwertige Betreuungangebote erhöhen nicht zuletzt die für die Zukunft unserer Gesellschaft so wichtige Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um unser sehr gutes Schul- und Bildungsangebot zu erhalten und gemäß

den gesellschaftlichen Erfordernissen auszubauen, ist eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kreis als Schulträger der übrigen Mayener Schulen unabdingbar. Städtische Aufgabe bleibt dabei, alle (!) Schulen durch günstige Rahmenbedingungen zu stärken. Der Kreis als Schulträger muss bei der Einrichtung neuer Schulformen in Mayen - vor allem im Bereich der beruflichen Bildung - unterstützt werden. Zur Schaffung von Ausbildungsplätzen ist die Stärkung des Mittelstandes unerlässlich. Notwendig ist auch ein Stadtentwicklungskonzept gegen Jugendarbeitslosigkeit, in dem Stadt, Unternehmen, Arbeitsamt, Bildungseinrichtungen und Jugendarbeit (z.B. Jobfux, Jugendscout) zusammenarbeiten. Jede sinnvolle staatliche oder private Initiative für Bildung und Ausbildung wird von mir als Oberbürgermeister unterstützt werden!

Warum sollen die Wähler mich wählen?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wohl keiner von uns allen hat sich in diesem Jahr eine Oberbürgermeisterwahl gewünscht. Doch der tragische Tod von Frau Oberbürgermeisterin Fischer macht die kurzfristige Neuwahl zwingend notwendig. Meine Entscheidung zur Kandidatur basiert auf vielfältigen Aspekten: Zum einen bin ich seit über 10 Jahren kommunalpolitisch auf Stadt- und Kreisebene aktiv, von daher reizt mich die Aufgabe auch in finanziell schwierigen Zeiten mit den Menschen vor Ort konkret etwas zu bewegen. Zum anderen kann ich als gelernter Kaufmann mit langjähriger Berufserfahrung in der freien Wirtschaft neue Gesichtspunkte in die Verwaltungsarbeit einbringen.

Oberbürgermeister zu sein, bedeutet für mich, den Menschen in Mayen und der Region zu dienen und zu helfen. Dafür will ich meine ganze Arbeitskraft einsetzen. Als Freier Wähler setze ich dabei bewusst auf Kommunikation und Dialog mit allen gesellschaftlichen Kräften in unserer Heimatstadt. Und als Oberbürgermeister einer kleinen Stadtratsfraktion muss ich prinzipiell Mehrheiten für >meine Politik< und die Vorschläge der Verwaltung gewinnen – dies kann sich durchaus positiv auf das Arbeitsklima in den Ausschüssen und dem Stadtrat auswirken! Dialog, Kooperation, Offenheit und Kompromissbereitschaft sind dann von allen gefordert!

Mittelpunkt meines Wirkens werden dabei allerdings immer die Bürgerinnen und Bürger von Mayen und ihr Wohl sein, denn als ein Freier Wähler fühle ich mich besonders der Überparteilichkeit verpflichtet!

In diesem Sinne bitte ich Sie auch, machen Sie am 26. August von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und wählen Sie den Bewerber, der Sie am ehesten überzeugt hat. Danke!

